

Zur Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ im ideologischen Kampf während des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts

Eike Kopf

Neben der Vorbereitung und Veröffentlichung von MEGA-Bänden ist die Ausarbeitung massenwirksamer biographischer Arbeiten über Marx und Engels und von Monographien und Studien zu aktuellen Grundfragen des wissenschaftlichen Kommunismus im Schaffen von Marx und Engels eine Hauptrichtung der Marx-Engels-Forschung. Dazu gehört auch die geplante Monographie *Zur Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ von Karl Marx in Deutschland von 1867–1895*.

Aus derartigen Forschungen sind auch Erkenntnisse für unseren gegenwärtigen ideologischen Kampf zu gewinnen; denn bei der Beschäftigung mit der Geschichte unserer revolutionären Theorie und Praxis geht es uns nicht nur um eine historische Legitimation unserer aktuellen Bemühungen. Wir sind uns dabei auch dessen bewußt, daß die Anforderungen an die Wissenschaftsgeschichte in dem Maße wachsen, wie sich die Ansprüche an die bewußte und planmäßige Gestaltung unserer sozialistischen Gegenwart und kommunistischen Zukunft gesetzmäßig erhöhen.

Nachfolgend geht es speziell um Probleme des Kampfes bürgerlicher Ideologen gegen „Das Kapital“ von Karl Marx im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Dabei ist es möglich und sicher auch notwendig, der Herausarbeitung von Gesetzmäßigkeiten des ideologischen Klassenkampfes näher zu kommen und auf aktuelle Bezugspunkte einzugehen.

1. Massive Angriffe führten die „Kapital“-Kritiker gegen die Einheit von revolutionärer Theorie und revolutionärer Praxis, gegen die Verbindung des Marxismus mit der revolutionären Sozialdemokratie. Die Auseinandersetzungen um die Lehren im „Kapital“ von Marx fanden in erster Linie auf *ideologischem* Gebiet statt. Dieser Kampf war jedoch eng mit dem *politischen*

Kampf verbunden. Es ist festzustellen, daß den Etappen der Verbindung des Marxismus mit der Arbeiterklasse im großen und ganzen die Etappen der „Kapital“-Kritik entsprachen.

Als das „Kapital“ Anfang September 1867 erschien, kam es vor allem darauf an, seinen Inhalt in der Arbeiterklasse zu popularisieren. Das war keine leichte Angelegenheit. Zwar bestanden in mehreren deutschen Städten Sektionen der I. Internationale, aber es gab keine revolutionäre Partei von nationalem Ausmaß. Es fehlte eine Parteipresse. Gleichzeitig mußte die bürgerliche „Verschwörung des Schweigens“ durchbrochen werden. Es ging also anfangs um das Bekanntmachen des Buches durch Annoncen, Subskriptionen, Vorabdrucke von Auszügen in Zeitungen, Versand von Prospekten und Gratis-exemplaren und andere Formen der Gewinnung von Käufern für das Buch. Es ging darum, daß Rezensionen, populäre Kurzfassungen und biographische Artikel über Marx geschrieben und in Zeitungen oder Zeitschriften untergebracht wurden. Es ging darum, Übersetzer und Verleger für die Übersetzungen zu finden. Es ging darum, die mündliche Propaganda, die damals eine viel größere Rolle spielte als ihr heute angesichts der entwickelten Massenmedien zukommt, zu nutzen, so z. B. auf Arbeiterversammlungen, aber auch auf wissenschaftlichen Tagungen oder sogar im Norddeutschen Reichstag. An diesen wichtigen Aktionen am Anfang der Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ haben sich solche Freunde und Kampfgefährten von Marx und Engels beteiligt, wie Ludwig Kugelmann, Wilhelm Liebknecht, Carl Siebel, Otto Meißner, Johann Philipp Becker, Friedrich Leßner, Julius Bremer, Adolf Sorge, Sigfrid Meyer, Laura und Paul Lafargue. Die meisten von ihnen waren damals noch nicht tief in den Ideengehalt des „Kapitals“ eingedrungen. Aber schon während des ersten Jahres nach dem Erscheinen des Buches kamen Publikationen heraus, die zeigten, daß Marx' Theorie in der Arbeiterklasse Aufnahme fand. 1868 erschienen Joseph Dietzgens Rezensionen zum „Kapital“, Johann Georg Eccarius' Artikelserie „Eines Arbeiters Widerlegung der national-ökonomischen Lehren John Stuart Mill's“ in deutscher Übersetzung, Wilhelm Eichhoffs Vorträge „Über Ursachen der Handelsstockungen der Gegenwart“ und „Oekonomische Briefe“, Friedrich Schnackes siebenteilige Rezension in der „Elberfelder Zeitung“ sowie Johann Baptist von Schweitzers mehrteilige „Kapital“-Rezension im „Social-Demokrat“. Im gleichen Jahr hielt Wilhelm Bracke auf der Hamburger Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins sein Referat über „Das Werk von Karl Marx“. Von großer Bedeutung für die Aufklärung und Organisierung der Arbeiterklasse im Sinne des Marxismus war die Herausgabe des „Vorboten“ durch Johann Philipp Becker in Genf und des „Demokratischen Wochenblatts“ ab Januar 1868 durch Wilhelm Liebknecht in Leipzig. Prinzipiell neue Bedingungen für das Hineintragen der Erkenntnisse des Marxschen Hauptwerkes in die Arbeiterklasse entstanden 1869 mit der Gründung der Eisenacher Partei.